



Grenzüberschreitendes
Jugendmedienzentrum
Oberpfalz Nord

Eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth
in Trägerschaft des



TÄTIGKEITSBERICHT 2017

Das Hauptziel des Jugendmedienzentrum T1 ist die Vermittlung von Medienkompetenz. Die Mitarbeiter des T1 sind Ansprechpartner bei allen Belangen rund um Medien und junge Leute!

Angebote:

**im Bereich Medienpädagogik,
Medien, Video, Radio und Multimedia**

- Projekte mit Jugendgruppen
- Schulprojekte
- Seminare für Kinder und Jugendliche
- Fortbildungen, Seminare und Workshops
- Geräteverleih
- Beratung und Service

Kontakt:

**T1 – Grenzüberschreitendes
Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord**

Tannenlohe 1

95685 Falkenberg

Tel.: 09637 / 929 789

Mail: t1@tirschenreuth.de

Homepage: www.t1-jmz.de

Facebook: fb.me/jugendmedienzentrum.t1

Youtube: youtube.com/MedienzentrumT1

Öffnungszeiten: Montags 10 – 18 Uhr
sowie je nach Projektlage

Verantwortlich:

Philipp Reich
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Medienpädagoge
Erlebnispädagoge



Das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 ist seit Januar 2008 geöffnet. Es ist eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth, der die Trägerschaft auf den Kreisjugendring Tirschenreuth übertragen hat. Das T1 versteht sich als Serviceeinrichtung für die Jugendarbeit und ist eine Anlaufstelle für alle medienpädagogischen und medienpraktischen Fragen mit den Schwerpunkten Neue Medien, Smartphones, Video, Radio und Multimedia.

Die medienpädagogischen Angebote richten sich vorwiegend an Kinder, Jugendliche, MultiplikatorInnen der Jugendarbeit und Schulen aus der nördlichen Oberpfalz, sowie Belegergruppen der Jugendherberge Tannenlohe. Die breite Angebotspalette umfasst Fortbildungen, Seminare, Vorträge, Geräteverleih und die Betreuung von Jugendgruppen bei der Umsetzung von Medienprojekten.

Ein großer Schwerpunkt liegt zudem in der grenzüberschreitenden, interkulturellen Medienarbeit mit deutschen und tschechischen Kindern, Jugendlichen, Schulklassen und MultiplikatorInnen.

Die Mitarbeiter des T1 teilen sich zu dritt eine Vollzeitstelle:

Der Leiter des T1, **Philipp Reich**, ist Diplom Sozialpädagoge (FH), Medienpädagoge und Erlebnispädagoge.

Gabriela Paetzolt ist die zweite medienpädagogische Fachkraft im T1. Sie ist Diplom Sozialpädagogin (FH). Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Zusammenarbeit mit Tschechien. Zurzeit befindet Sie sich in Elternzeit.

Cirta Rosbach, Diplom Pädagogin, Medienpädagogin und Sprecherzieherin, vertritt seit Juni 2012 die Kollegin Gabriela Paetzolt. Zu ihren Hauptaufgaben gehören unter anderem auch die Schulprojekte: „Stark gegen Drogen“ und „Erst denken - dann klicken“.

Sandra Schug, Industriefachwirtin (IHK), ist seit März 2017 für die Verwaltung des T1 zuständig.

Alle T1-Mitarbeiter beraten zu sämtlichen medienpädagogischen Fragen und unterstützen Projekte vor Ort.

Das T1 ist jeden Montag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie je nach Projektlage geöffnet.



ÜBERSICHT

PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

MEHRTÄGIGE DEUTSCH-TSCHECHISCHE MEDIENPROJEKTE

#PERSPEKTIVA 2 und 3: zwei je fünftägige deutsch-tschechische Medienprojekte incl. Auftaktveranstaltungen
HOT Wiesau/Fachschule Eger und MS Erbdorf/Volksschule Marienbad

SPRACHOLYMPIADE: viertägiges deutsch-tschechisches Projekt bei dem Filme über Nikolaus, Weihnachten und Ostern in Deutschland und Tschechien gedreht wurden – RS Stiftland Waldsassen/Allgemeinschule Karlsbad

Im November 2017 wurde der Film „Velik Ostern“ mit dem Preis der bayerischen Jugendarbeit ausgezeichnet. Dieser und alle weiteren Filme sind auf dem Youtube-Kanal des T1.

POPEYE 3.0: sechstägiges deutsch-tschechisches Drogenpräventionsprojekt incl. Auftaktveranstaltungen mit der RS Kemnath und zwei tschechischen Schulen aus Nove Sedlo und Melnik

SCHULPROJEKTE

12x ERST DENKEN, DANN KLICKEN (Schulprojekt Cybermobbingprävention): bfz WEN, MS Kemnath (3x), MS Wiesau (2x), bfz TIR, Sfz Immenreuth, MS Waldsassen, MS TIR, RS Kemnath, MS Mitterteich

8x STARK GEGEN DROGEN (Schulprojekt Drogenprävention) RS Auerbach (3x), BS Wiesau (2x), RS Kemnath, RS Nove Sedlo, RS Melnik

5x IMMER ON (Schulprojekt Verantwortungsvoller Umgang mit Smartphones) Sfz Wiesau, Sfz TIR, RS Kemnath, RS Nove Sedlo, RS Melnik

WORKSHOPS

6x FOTOWORKSHOP: Ferienprogramm Tirschenreuth, Mitterteich, Konnersreuth, Bärnau, Neusorg, Falkenberg GE

4x VIDEOWORKSHOP: WS Eschenbach, Oberpfälzer Gauverband Windischeschenbach, MS Waldsassen (2x)

2x GEBURTSTAGSFEIER im T1: Trickfilm und Videoworkshop

GERÄUSCHESAMMLER: Ferienprogramm Tirschenreuth

FOTO- & TRICKFILMWORKSHOP: Kreisjugendring Neustadt

TRICKS MIT PICS: Trick-Fotoworkshop im T1

LEBENSILFE PROJEKTTAG: Geräuschegeschichten

UNCUT- Lipdub Filmproduktion ohne Schnitt: bfz TIR

MOBILE VIDEO: Kurze Einführung für Welcome Center Weiden

ÖFFENTLICHE FESTE / VERANSTALTUNGEN

KINDERBÜRGERFEST WEIDEN: Greenscreen Fotobox, Infostand, Foto Apps zum kreativen Ausprobieren

KREISJUGEND- UND FAMILIENTAG PLÖßBERG: Greenscreen Fotobox, Infostand, kreatives Ausprobieren

BÜRGERFEST FALKENBERG: Greenscreen Fotobox, Infostand, div. Foto Apps zum kreativen Ausprobieren

PROJEKTE UND VORTRÄGE FÜR ERWACHSENE

5x INFOVORTRAG IMMER ON: Fachakademie für Sozialarbeit WEN (2x), KuBZ Waldsassen, JULEICA Schulung, GYM TIR

2x MULTIMEDIAWORKSHOP: Fachakademie für Sozialarbeit in NEW (2x)

MEDINAUTISCHULUNG: Trickfilmworkshop für Tandem

FRÜHJAHRSVOLLVERSAMMLUNG KREISJUGENDRING und HERBSTVOLLVERSAMMLUNG KREISJUGENDRING mit 70-Jahresfeier, Greenscreen Fotobox zur Kampagne „Houst a Hirn, lousd as Handy lieng“, Infostand

VORSTELLUNG T1 und Audio-Einführung: bfz Erbdorf und Netzwerk Inklusion

VORSTELLUNG T1 und #perspektiva-Projekte: Rotary-Club

INFOVORTRAG CYBERMOBBING: bfz WEN

PODIUMSDISKUSSION Medien im Wandel: Evangelisches Bildungswerk Weiden und Der Neue Tag

TAGUNGEN, GREMIEN, UND FORTBILDUNGEN

STADTGESPRÄCHE: Interviews, Film- und Fotoaufzeichnung beim Stadtgespräch Tirschenreuth

MEDIENFACHTAGUNG: Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz, Thema: Medienkonsum und Werbung

KOOPERATIONSPARTNER

ANFRAGEN, BERATUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

STATISIK

PRESSEBERICHTE

PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

DEUTSCH - TSCHECHISCHE MEDIENPROJEKTE

#perspektiva2

Wer: 12 Schüler, davon 6 deutsche aus der Berufsschule Wiesau und 6 tschechische SchülerInnen der Schule in Eger. Diese Schüler nahmen bereits mit ihren gesamten Klassen (insgesamt 50) an einem Schulprojekt zu diesem Thema teil.

Dauer: 5 Tage incl. Auftaktveranstaltungen

Inhalt: Die Schüler trafen sich im T1 um zwei Kurzfilme mit einer Botschaft zum Thema "online Aktivitäten" zu drehen. Es wurden zwei Gruppen gebildet, in der sowohl tschechische, als auch deutsche Jugendliche waren, jeweils begleitet durch einen Übersetzer. Kamera und Ton bedienen, Regie führen, Schauspielern und alles was zur Nachbearbeitung eines Filmes notwendig ist wurde hier zweisprachig durchgeführt. Zwei spannende und aussagekräftige Kurzfilme sind dabei entstanden.

Zudem lernten sie über Sprachanimationen die andere Sprache kennen und sich über die Sprachbarriere hinweg zu verständigen.

Am dritten Tag wurden die beiden Kurzfilme in einer Premiere allen Teilnehmern und Gästen (restliche Schüler, Eltern, Lehrer und Clubmitglieder von Rotary) präsentiert.

Dieses Projekt wurde gefördert von Euregio Egrensis und den Rotary Clubs Stiftland und Eger.

Produkte: 2 Kurzfilme, [think twice](#), [virtual vs. face to face](#)

Diese sind zu sehen auf unserem YouTube Kanal Medienzentrum T1.

#perspektiva3

Wer: 12 Schüler, davon 6 deutsche aus der MS Erbdorf und 6 tschechische SchülerInnen der Schule in Marienbad. Diese Schüler nahmen bereits mit ihren gesamten Klassen (insgesamt 53) an einem Schulprojekt zu diesem Thema teil.

Dauer: 5 Tage incl. Auftaktveranstaltungen

Inhalt: Die Schüler trafen sich im T1 um zwei Kurzfilme mit einer Botschaft zum Thema "online Aktivitäten" zu drehen. Es wurden zwei Gruppen gebildet, in der sowohl tschechische,



als auch deutsche Jugendliche waren, jeweils begleitet durch einen Übersetzer. Kamera und Ton bedienen, Regie führen, Schauspielern und alles was zur Nachbearbeitung eines Filmes notwendig ist wurde hier zweisprachig durchgeführt. Zwei spannende und aussagekräftige Kurzfilme sind dabei entstanden.

Diese sind hier zu sehen: Zudem lernten sie über Sprachanimationen die andere Sprache kennen und sich über die Sprachbarriere hinweg zu verständigen.

Am dritten Tag wurden die beiden Kurzfilme in einer Premiere allen Teilnehmern und Gästen (restliche Schüler, Eltern, Lehrer und Clubmitglieder von Rotary) präsentiert.

Dieses Projekt wurde gefördert von Euregio Egrensis und den Rotary Clubs Stiftland und Eger.

Produkte: 2 Kurzfilme: [one picture – two stories](#), [WatchMe](#)

Diese sind zu sehen auf unserem YouTube Kanal Medienzentrum T1.

Spracholympiade und Brauchtum

Wer: 12 Schüler der RS Waldsassen und 12 Schüler der Sprachschule in Karlsbad.

Dauer: 4 Tage

Inhalt: Aufgabe dieser grenzüberschreitenden Begegnung war es, die verschiedenen Festtagsbräuche des eigenen Heimatlandes zu dokumentieren. Auf ganz unterschiedliche Weise erzählten die Filmemacher, wie der Nikolaustag, das Weihnachtsfest und Ostern hier und dort gefeiert werden. Ergänzt wurde das Projekt durch eine spannende Spracholympiade. Initiiert wurde das Projekt durch Lucie Felix von der Realschule Waldsassen. Gefördert wurde das Projekt Euregio Egrensis und dem Rotary Club Stiftland.

Produkte: 3 Kurzfilme, [Weihnachtsbräuche – vanocni zryky](#), [Nikolaus vs Mikulas](#), [velikOstern](#)

Diese sind zu sehen auf unserem YouTube Kanal Medienzentrum T1.

Der Film [velikOstern](#) wurde im November 2017 mit dem Preis für bayerische Jugendarbeit im Rahmen des Filmwettbewerbes „Bauchkino und Kopfgefühl“ ausgezeichnet.

Popeye – „Stark fürs Leben“ und „Immer On“

Wer: 14 Schüler, davon 6 deutsche der Realschule Kemnath und 8 tschechische aus der Realschule in Nove Sedlo und der Realschule in Melnik in Zusammenarbeit mit der Präventionsbeauftragten Martina Kekulova aus Tschechien. Die teilnehmenden Schüler nahmen bereits mit ihrer gesamten Klasse an zwei Schulprojekte zu beiden Themen teil.

Dauer: 6 Tage incl. Auftaktveranstaltungen

Inhalt: Die Schüler arbeiteten in Jáchymov in Tschechien gemeinsam ein Konzept zu einem Kurzfilm zum Thema „Umgang mit dem Thema Drogen“ aus, sowie zum Thema „Immer On“ und produzierten diese vor Ort. Es wurden zwei Gruppen gebildet, in der sowohl tschechische, als auch deutsche Jugendliche waren, jeweils begleitet durch einen Medienpädagogen und einen Übersetzer. Kamera und Ton bedienen, Regie führen,

Schauspielern und alles was zur Nachbearbeitung eines Filmes notwendig ist wurde hier zweisprachig durchgeführt. Zwei spannende und aussagekräftige Kurzfilme sind dabei entstanden.

Außerdem lernten sie über Sprachanimationen die andere Sprache kennen und sich über die Sprachbarriere hinweg zu verständigen.

Dieses Projekt wurde vom deutsch - tschechischen Zukunftsfonds, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth, dem Förderverein der RS Kemnath und dem Jugendmedienzentrum T1 gefördert.

Produkte: 2 Kurzfilme [4 Decisions](#), [9 shades of smartphone users](#) , Clip mit Outtakes, 1 Making of Diashow

Die Filme sind zu sehen auf unserem YouTube Kanal Medienzentrum T1.

SCHULPROJEKTE

Erst denken, dann klicken

Zielgruppe: Schulklassen ab der 4. Klasse

Wer: bfz WEN, MS Kemnath (3x), MS Wiesau (2x), bfz TIR, Sfz Immenreuth, MS Waldsassen, MS TIR, RS Kemnath, MS Mitterteich

Dauer: Vier Schulstunden

Inhalt: Cybermobbingprävention

Online-Mobbing kommt in allen Schulformen vor und jeder kann Mobbing-Opfer werden. Dazu werden Entstehung, Umgang und Folgen von Online-Mobbing besprochen. In Kleingruppen werden Strategien entwickelt um Mobbing zu erkennen, zu vermeiden oder auch zu lösen. Es wird der Umgang miteinander besprochen und es werden Regeln dazu festgelegt. Außerdem werden zu den Themen „Freundschaft“ und „Lebenswerte“ Fragen gestellt, welche die Schüler dann pantomimisch beantworten und fotografieren.

Anzahl durchgeführter Projekte: 12

Teilnehmer insgesamt: 229

Stark gegen Drogen

Zielgruppe: Schulklassen ab der 8. Klasse

Wer: RS Auerbach (3x), BS Wiesau (2x), RS Kemnath, RS Nove Sedlo, RS Melnik



Dauer: Vier Schulstunden

Inhalt: Im Aufklärungsprogramm zum Thema Crystal Speed und Drogen für die Schulklassen werden den Schülern Strategien vermittelt sich stark gegen Drogen zu machen. In einem dynamischen Spiel konnten die Schüler ihre Lebenswerte gegen Drogen zum „Einsatz“ bringen. Zum Schluss erstellten die Schüler zu Verhaltensfragen im Zusammenhang mit Drogen Fotoantworten mit iPads

Anzahl durchgeführter Projekte: 8

Teilnehmer insgesamt: 181

Immer On

Zielgruppe: Schulklassen ab der 4. Klasse

Wer: Sfz Wiesau, Sfz TIR, RS Kemnath, RS Nove Sedlo, RS Melnik

Dauer: Vier Schulstunden

Inhalt: In vier Unterrichtsstunden wird mit den Schülern diskutiert, wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit den neuen Medien aussehen kann, wo moralische und zeitliche Grenzen sind, wie man mit der Angst etwas zu verpassen umgehen kann, usw. Viel geht es hierbei um respektvolles Verhalten auch in Sozialen Netzwerken, um unter anderem, Mobbing zu vermeiden.

Anzahl durchgeführter Projekte: 5

Teilnehmer insgesamt: 113

WORKSHOPS

Fotoworkshop

Wer: 90 Kinder über das Ferienprogramm von Tirschenreuth, Mitterteich, Konnersreuth, Bärnau, Neusorg und Falkenberg

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt: Fotoworkshop - Einfache Techniken für richtig schöne Bilder! Wie kann man schöne Bilder und das Beste aus einem Motiv machen? Das Team vom T1 zeigt Kindern und Jugendlichen einfache Techniken und Tricks beim Fotografieren.

Produkte: über 450 ausgewählte Fotos

Videoworkshop

Wer: 120 Teilnehmer vom Oberpfälzer Gauverband, WS Eschenbach, MS Waldsassen 2x

Dauer: 1 Tag bis 1 Monat

Inhalt: Ganz auf die individuellen Wünsche der jeweiligen Teilnehmer abgestimmt führten wir diese vier Videowshops durch. Beim Oberpfälzer Gauverband bekamen 42 Jugendleiter an einem Tag einen Crash Kurs zu Videodreh und –schnitt. Mit der Mittelschule Waldsassen wurde über einen Zeitraum von mehreren Wochen ein Imagefilm für die Schule realisiert.

Produkte: 1 Imagefilm der MS Waldsassen, 1 Film für Zivilcourage der MS Waldsassen, 3 Reportagefilme der WS Eschenbach, zahlreiche Minifilme des Oberpfälzer Gauverbandes
Die Filme der [MS Waldsassen](#) sind auf ihrer Webseite zu finden.

Geburtstagsfeiern im T1

Wer: 2 Geburtstagsfeiern mit insgesamt 14 Kindern

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Es wurden jeweils zwei Trickfilme nach Wunsch der Kinder erstellt z. B. zum Thema Übernachtungsparty oder Olchis

Produkt: je 2 Trickfilme

Geräuschesammler

Wer: 10 Kinder über das Ferienprogramm von Tirschenreuth

Dauer: ½ Tag

Inhalt: In diesem Workshop haben die Kinder ihre Ohren gespitzt und die lustigsten Geräusche von Menschen, Tieren und Maschinen mit den Aufnahmegeräten gesammelt. Die besten Geräusche wurden dann unter www.geraeuschesammler.de veröffentlicht.

Foto- und Trickfilmworkshop

Wer: 22 Kinder und Jugendliche des Ferienprogramms des Kreisjugendrings Neustadt

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Fotoworkshop - Einfache Techniken für richtig schöne Bilder! Wie kann man schöne Bilder und das Beste aus einem Motiv machen? Das Team vom T1 zeigt Kindern und Jugendlichen einfache Techniken und Tricks beim Fotografieren. Anschließend wurden abwechslungsreiche Trickfilme produziert.

Produkte: fast 100 ausgewählte Fotos, 5 Trickfilme

Tricks mit Pics

Wer: 3 Kinder und Jugendliche aus Tirschenreuth und Umgebung

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Im Rahmen des Ferienprogramms des Kreisjugendrings Tirschenreuth bot das T1 den Workshop "Tricks mit Pics" an, der das Ausprobieren verschiedener Fotobearbeitungsapps beinhaltete, wie man sich dick, schön oder auch völlig anders



karikieren kann. Die TeilnehmerInnen lernten, wie einfach es ist, Fotos zu manipulieren und erfuhren, dass dies in nahezu allen Veröffentlichungen selbstverständlich ist. Was zum Beispiel auch unsere Wahrnehmung von Schönheit stark prägt. In einem lustigen Rätselspiel machten sie sich anschließend auf die Suche nach Beispielen von Fotos, die bearbeitet wurden und wo es sogar offensichtlich ist.

Danach lernten sie, wie man Perspektivenfotos erstellt und warum dieses Phänomen überhaupt funktioniert. Bei gutem Wetter machten sie dazu draußen tolle Perspektivenfotos. Am Ende des Workshops war bei allen noch mehr das Interesse geweckt, sich mit Fotos zu beschäftigen. Jeder nahm auch ein selbstkreatives Foto von sich mit nach Hause.

Produkte: zahlreiche Fotos

Lebenshilfe Projekttag – Geräuschgeschichten

Wer: 17 Kinder/Jugendliche der Lebenshilfe Mitterteich

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Die Kinder wurden in zwei Altersgruppen eingeteilt: 6-9 Jahre (9 Kinder) und 10-18 Jahre (8 Kinder/Jugendliche)

Nach einigen Hörübungen wurde dann in die Welt der Geräusche eingetaucht. In Kleingruppen wurden Geräusche aufgenommen und Ablaufgeschichten mit Geräuschen erfunden. Die so entstandenen kleinen Rätselgeschichten konnten dann bei der gegenseitigen Präsentation von der anderen Gruppe erraten werden.

Produkt: 6 Geräuschgeschichten

Uncut-Lipdub

Wer: 16 Jugendliche des bfz Weiden/Tirschenreuth

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt: Die Jugendlichen haben an einem Vormittag am St. Peter in Tirschenreuth zu dem Song von Seiler & Speer „Ham kummst“ ein Lipdub-Video aufgenommen.

Produkt: 1 Video

Mobile Video

Wer: 5 Multiplikatoren vom Welcome Center Weiden

Dauer: 1 Stunde

Inhalt: Kurze Einführung, zur technischen und planerischen Umsetzung von Videoworkshops



ÖFFENTLICHE FESTE / VERANSTALTUNGEN

Kinderbürgerfest Weiden

Kreisjugendtag in Plößberg

Bürgerfest Falkenberg

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagogen

Dauer: jeweils 1 Tag

Inhalt: Mit verschiedenen Apps auf unseren iPads haben wir auf die kreativen Möglichkeiten digitaler Medien aufmerksam gemacht und dabei auf einen verantwortungsvollen Umgang hingewiesen.

Die Kinder und Jugendlichen hatten zudem die Möglichkeit, per Green - Screen -Technik auf einem „Fliegenden Teppich“ durchs Waldnaabtal zu fliegen. Jeder durfte sein Foto ausgedruckt mit nach Hause nehmen. Beim Kreisjugendtag bekam jedes Kind ein zweites Foto und konnte sich daraus am Stand des Kreisjugendrings einen Button fertigen.

Zudem waren wir selbstverständlich Ansprechpartner für sämtliche Fragen rund um Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Auch auf solchen Festen merken wir, wie präsent dieses Thema in Familien ist und wie hoch der Informationsbedarf von vielen Erziehenden diesbezüglich ist. Über die breite Angebotspalette des T1 sind viele Besucher positiv überrascht und dankbar.

Teilnehmer insgesamt: 435



PROJEKTE UND VORTRÄGE FÜR ERWACHSENE

Infovortrag - "Immer on"

Inhalt: Was Jugendliche im Netz tun – was Eltern dazu wissen sollten

Zielgruppe: Eltern, Pädagogen, Interessierte

Wo: Fachakademie für Sozialarbeit WEN (2x), KuBZ Waldsassen, JULEICA Schulung, GYM TIR

Anzahl durchgeführter Veranstaltungen: 5

Teilnehmer insgesamt: 119

Multimediaworkshop

Wer: 48 ErzieherInnen in Ausbildung der Fachakademie für SozPäd NEW

Dauer: 2 Tage

Inhalt: Nach einer Einführung in Bildaufbau und Fototechnik, wurden Fotos, 3D-Fotos, Panorama Fotos und Trickfilme erstellt, um den Teilnehmern einen kleinen Methodenpool für ihre pädagogische Arbeit zugänglich zu machen.

Produkte: 15 Trickfilme, 10 Comics, 17 3D-Fotos

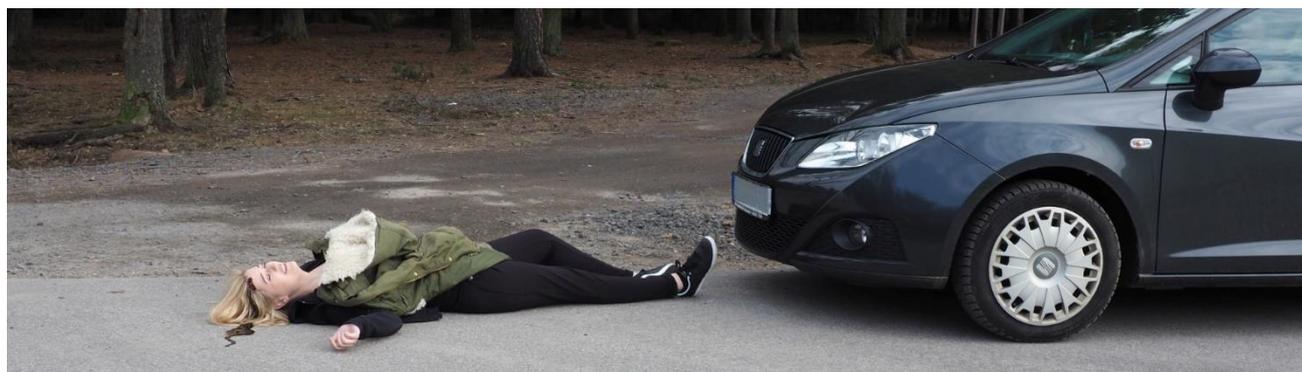
Medinautischulung Tandem

Wer: 22 Pädagogen aus Deutschland und Tschechien

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Die Teilnehmer wurden geschult, um als Medinauti von Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, aktiv die deutsch-tschechische Zusammenarbeit mitzugestalten. Sie sollen als Multiplikatoren, mit ihren Fachkräften, mit Kindern im Alter von 3-8 Jahren deutsch-tschechische Sprach- und Medienprojekte durchführen können.

Es wurde über die Chancen und Vorbehalte bei der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern gesprochen. Ergänzend zum theoretischen Einstieg fanden vier Workshops zur Nutzung alter und neuer Medien in der Praxis statt. Stop-Motion, App-Anwendungen, Comic-Produktion und Audioprojekte standen ebenfalls auf dem Programm. Es konnte mit Tablets,



Aufnahmegeräten oder Kameras experimentiert werden und jeder Teilnehmer konnte sich mit den verschiedenen Techniken und Einsatzmöglichkeiten vertraut machen.

KOOPERATION MIT TSCHECHIEN

Die Zusammenarbeit mit bisherigen tschechischen Partnerorganisationen und Kontaktpersonen wurde im Jahr 2017 fortgesetzt und verstärkt und es konnten weitere neue Kontakte geknüpft werden.

Bereits zum dritten Mal wurde 2017 wieder ein großes Drogenpräventionsprojekt "Popeye – stark fürs Leben" durchgeführt, bei dem das Jugendmedienzentrum T1 mit der Organisation: Společně k Bezpečí und der Drogenpräventionsbeauftragten Martina Kekulova aus Nove Sedlo, CZ kooperierte.

Neuer Kontakt konnte beispielsweise zum deutsch-tschechischen Verein MOG „Mit ohne Grenzen“ hergestellt werden, der unter anderem alljährlich ein dreiwöchiges deutsch-tschechisches Zeltlager in Gaisthal organisiert.

Weiterhin herrscht auch reger Kontakt mit Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, Euregio Egrensis, dem Deutsch - Tschechischen Zukunftsfonds, Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) und dem Rotary Club Eger.

KOOPERATION MIT KREIS MEDIENZENTRUM

Das Jugendmedienzentrum T1 und das Kreismedienzentrum stehen ebenfalls in Kontakt, um eine bestmögliche Ergänzung der beiden Einrichtungen zu sichern. Die Kooperation durch Herrn Hauk, Leiter des Kreismedienzentrums Tirschenreuth und MIB (Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung für Grund- und Hauptschulen im Landkreis) funktioniert gut.

KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN JUGENDHERBERGSWERK

Im Jahr 2017 wurde die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Jugendherberge Falkenberg – Tannenlohe fortgeführt. Die Angebote des Jugendmedienzentrums T1 sind mittlerweile seit einiger Zeit auch über die Jugendherberge Tannenlohe mit buchbar. Somit können die Angebote des T1 bundesweit über das Jugendherbergswerk wahrgenommen werden.

ANFRAGEN, BERATUNG, GERÄTEVERLEIH, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SONSTIGES

➤ **Anfragen, Beratung, Geräteverleih:**

Die **Anfragen** an das T1 waren im Jahr 2017 in allen Bereichen weiterhin hoch. Die **Beratung** bezieht sich vor allem auf Medienprojekte, den **Geräteverleih**, technische Fragen (z.B. Bedienung von Aufnahmegeräten, Computerprogrammen, usw.), Internetnutzung, Cybermobbing und Fördermöglichkeiten.

Ungefähre Anzahl der eingegangenen Anfragen im Jahr 2017:

Art der Anfrage	Anzahl
Projekte	135
Smartphone / Internetnutzung	30
Geräteverleih	55
Technische Fragen	15
Sonstiges	3

➤ **Öffentlichkeitsarbeit**

Auch im vergangenen Jahr war die **Öffentlichkeitsarbeit** des T1 wichtig. Das T1 an sich wird immer bekannter, und zwar nicht nur im Landkreis Tirschenreuth, auch in den benachbarten Landkreisen Weiden und Neustadt an der Waldnaab.

Immer mehr Eltern, Jugendliche und auch Pädagogen erfreuen sich der Existenz des T1 und dessen vielfältigem Angebot.

- Pressearbeit bzw. Medienarbeit:
 - Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit auf der Facebook Seite
 - Aktualisierung der Homepage
 - Erstellung von 24 veröffentlichten Presseartikeln
 - 4 Beiträge bei OTV
- Kontaktaufnahme mit Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendverbänden, sowie Jugendgruppen



- zahlreiche Informationsgespräche
- Beiträge zum Newsletter, Jahresprogramm und Jahresbericht des KJR
- Beiträge zum Informationsdienst und Jahresbericht des BezJR
- Beiträge zum Programmheft „JA!“ der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth
- Beiträge zum Programmheft „KONTAKTE“ der katholischen Jugendstelle Tirschenreuth
- Beiträge zum Präventionsheft „TieRisch gut drauf...“ der Sucht- und Gewaltprävention im Landkreis Tirschenreuth
- Beiträge zur Stadtzeitung Tirschenreuth und der Stadt Kemnath

➤ Sonstiges

- Ständiges Update auf neue Entwicklungen bei Smartphones, Apps, im Internet, auf Facebook, Snapchat, Instagram, Whatsapp und Co und in der medienpädagogischen Arbeit
- Aufbau und Pflege der Netzwerke mit:
 - JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
 - Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz und ganz Bayern
 - Jugendbildungsstätte Waldmünchen
 - MZM – Medienzentrum München
 - MZA – Medienzentrum Augsburg
 - Parabol – Medienzentrum Nürnberg
 - Bayerischer Rundfunk
 - Antikomplex
 - Knoflík
 - Centrum Bavaria Bohemia (CeBB)
 - MOG „Mit ohne Grenzen“
 - Bayerische Landeszentrale für politische Bildung
 - Demokratie Leben
 - KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
 - Geschichtspark Bärnau-Tachov
 - Bezirksjugendring Oberpfalz
 - Kommunale Jugendarbeit
 - Katholische Jugendstelle

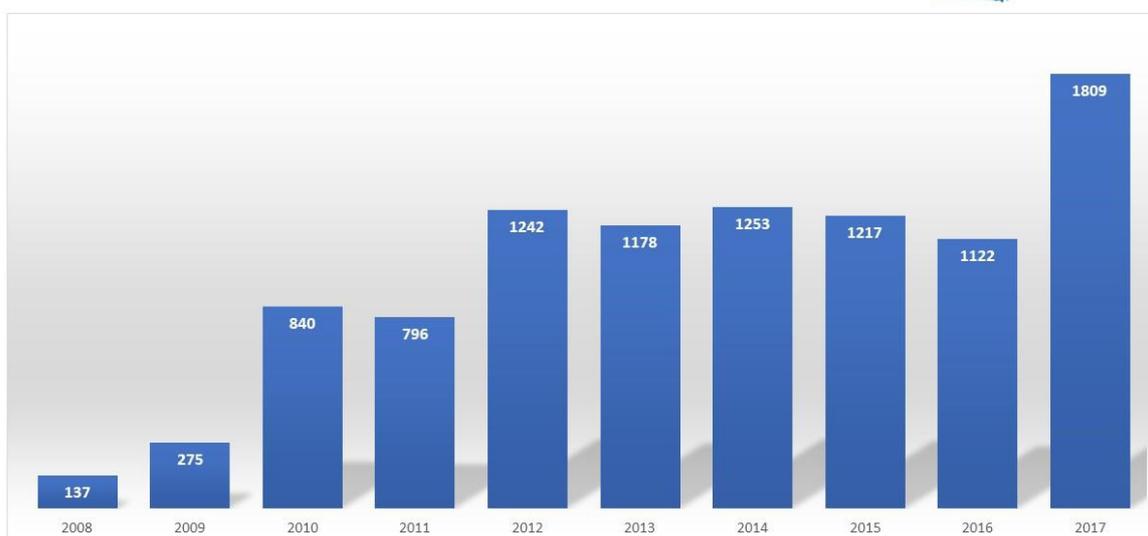


- Evangelische Jugend
- Gesundheitsamt
- Jugendschutzstelle Regensburg
- Rotary Clubs Stiftland und Eger
- Schulen, Vereine, Jugendbeauftragte, Jugendräte
- Jugendsozialarbeiter an Schulen
- Wartungsarbeiten an der Mediene Ausstattung
(Instandsetzung bzw. Reklamation defekter Geräte, Bereinigung, Installation von Software, usw.)
- Aufbau eines Referentenpools
- Einreichung der Produktionen bei diversen Wettbewerben
- Jahresplanung
- Weiterbildung
- Haushalt
- Zusammenarbeit mit Medienfachberatern in Bayern
- Kooperation mit dem Jugendherbergswerk
- Absprachen mit der Vorstandschaft des KJR
- Einkauf verschiedenster Arbeitsmaterialien (Video-, Audio- und Multimedia Equipment, diverses Zubehör, Software, Büroartikel)

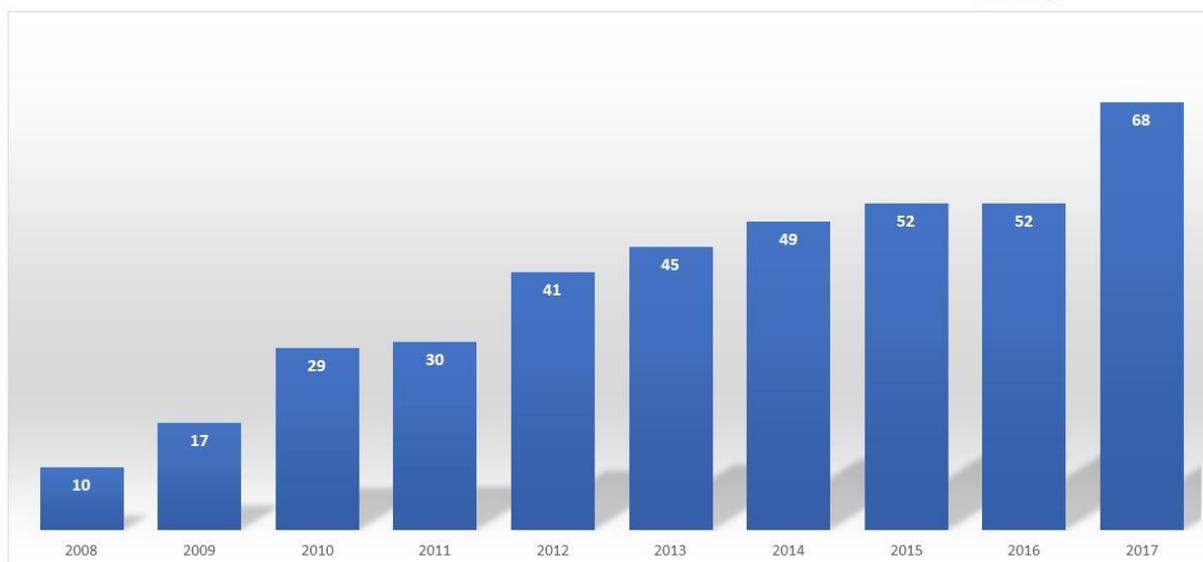
STATISTIK SEIT GRÜNDUNG DES T1

Seit 2008 gibt es nun schon das T1 und anbei haben wir die Erfolgsgeschichte des T1 über die sich beständig steigenden Zahlen der Teilnehmer, Projekte und auch der angestiegenen Arbeitskraftanteile dargestellt.

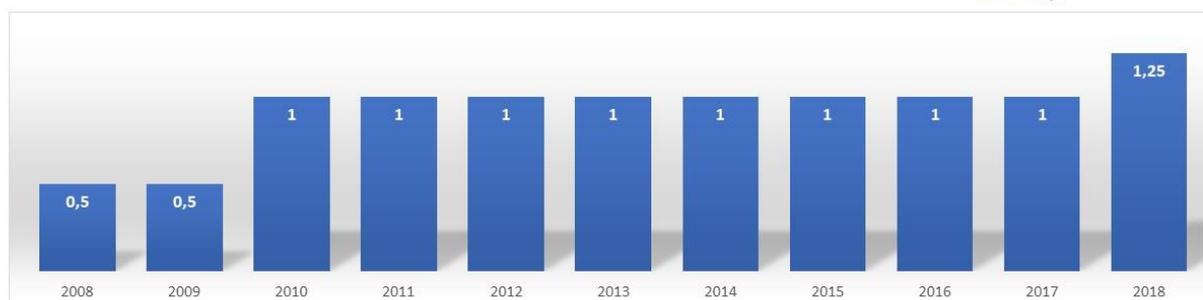
Anzahl Teilnehmer



Anzahl Projekte



Arbeitskraft



Seit Dezember 2007:

Oktober 2009 – Juli 2012:

Juni 2012 – November 2016:

Seit November 2016:

Seit März 2017:

Ab Mai 2018:

Philipp Reich

Gabriela Havlíková / Paetzolt

Cirta Rosbach

Cirta Rosbach

Sandra Schug

Gabriela Paetzolt

Medienpädagoge (19,5 Wochenarbeitsstunden)

Medienpädagogin (19,5 Wochenarbeitsstunden)

Medienpädagogin (19,5 Wochenarbeitsstunden)

Medienpädagogin (9,5 Wochenarbeitsstunden)

Verwaltungskraft (9,5 Wochenarbeitsstunden)

Medienpädagogin (9,5 Wochenarbeitsstunden)

PRESSEBERICHTE AUS „DER NEUE TAG“

oberpfalz
medien

ST

DER NEUE TAG

Freitag, 29. Dezember 2017

Oberpfälzischer Kurier Weiden

Nr. 298 · 1,80 Euro

www.onetz.de

Kamera läuft

Seit bald zehn Jahren gibt es das Jugendmedienzentrum in Tannenlohe. Junge Leute aus der Oberpfalz und Tschechien lernen dort aber nicht nur, wie ein Film entsteht.

► Seite 3

Bild: Jugendmedienzentrum Tannenlohe



Sie lesen heute

Politik

Kardinal Woelki weist Kritik zurück

Kardinal Rainer Maria Woelki hat Kritik an den kirchlichen Weihnachtspredigten widersprochen. Es sei ein falscher Eindruck, dass die Predigten in diesem Jahr politischer ausgefallen seien als sonst, sagte er am Donnerstag im ARD-„Morgenmagazin“. Die Bischöfe versuchten, das Evangelium in die heutige Zeit zu übersetzen. ► Kommentar und Seite 2

Bayern/Oberpfalz

Rituale an Silvester überdenken

Vor dem Jahreswechsel ist für viele die Zeit gekommen, sich über die Zukunft Gedanken zu machen – Rituale wie Bleigießen sollen zeigen, was im neuen Jahr auf uns wartet. Wer das zu ernst

Gemeinsam stark fürs Leben

Tschechische und deutsche Jugendliche gestalten Medienprojekt

Tirschenreuth. Das zweisprachige Medienprojekt heißt „Stark fürs Leben“ und wendet sich an junge Leute. Das Jugendmedienzentrum T1 hat mit Kooperationspartnerin Martina Kekulova von der Organisation „Společně k bezpečí“ aus Nove Sedlo wieder ein Programm erarbeitet, ab dem sich zwei Schulen aus Tschechien und eine Schulklasse der Realschule in Kemnath beteiligen.

Mit einer neunten Klasse aus Kemnath begann Cirta Rosbach. Sie führte einen Vormittag lang ein Drogenpräventionsprojekt durch. Dabei ging es um allgemeine Problembewältigung und Verhaltenslösungen bei schwierigen Lebenssituationen – auch darum, zur Versuchung, Drogen auszuprobieren, nein zu sagen. Phi-

Wie beim Vorgängerprojekt 2016 (Bild) wollen die Jugendlichen abschließend einen Kurzfilm mit klaren Botschaften erstellen. Bild: exb



lipp Reich führte die gleiche Klasse durch das Thema „Immer On“. Dabei ging es um den Umgang mit persönlichen Daten im Internet, Zeitmanagement mit dem Smartphone und „fake news“ aus dem Netz. Es folgten zwei Projektstage in Tschechien mit gleichem Inhalt. Beim abschließen-

den Treffen der Kooperationspartner begegnet sich nun eine Auswahl von Schülern beider Länder in Jachymov in Tschechien, begleitet von einem Übersetzer. Dabei sollen zwei spannende Kurzfilme produziert werden, die zu den Projektthemen klare Botschaften für Jugendliche enthalten.

Fit für Youtube und Co.

Facebook ist out, Instagram in. Mit welchen Medien sich junge Leute beschäftigen, ändert sich schnell. Seit bald zehn Jahren gibt es im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe Kurse dazu. Die Mitarbeiter passen sich ständig ihren Teilnehmern an.

Von Elisabeth Saller

Tannenlohe. „Wir sind Anlaufstation rund um Medien für Kinder und Jugendliche in der Nordoberpfalz und im Grenzland“, fasst Philipp Reich die Aufgaben des T1 zusammen. Im grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum Oberpfalz-Nord, wie das T1 auch heißt, reflektieren junge Leute ihren Umgang mit Smartphone, Computer und Videokamera. Das Team um Reich fördert ihre Kreativität, regt aber auch zum Nachdenken an – zum Beispiel wenn es eine Gruppe dazu anleitet, einen Tag lang keine Medien zu konsumieren.

Philipp Reich und seine Kolleginnen Ciria Rosbach und Gabriela Paozoli nennen in ihren Kursen und Projekten Tipps und Tricks. Sie gehen etwa den Fragen nach: „Wie soll ich mit Daten umgehen? Was machen Firmen mit meinen Daten? Wie mein

Die Jugendlichen wissen, wie man mit Medien Spaß haben kann. Die Erwachsenen sind extrem skeptisch

Philipp Reich, Leiter des T1

Leben mit dem Smartphone gestalten? Wie ist es mit Product Placement (Schleichwerbung) auf Instagram?“ Die Kurse finden nicht nur im Jugendmedienzentrum gleich neben der Jugendherberge in Tannenlohe statt. Auf Wunsch besuchen die Medienexperten zum Beispiel auch Schulklassen.

Risiko Live-Streaming

Seit der Gründung des T1 2008 hat sich Interesse und Wissen der jungen Leute gewandelt. „Facebook ist bei der Jugend quasi tot“, sagt Reich. Dass es in dem sozialen Netzwerk Einstellungen zum Schutz der Privatsphäre gibt und Nutzer aufpassen sollen, welche Daten sie wo angeben, das könnten seine Zuhörer oft schon gar nicht mehr hören. „Die Sensibil-

ität hat stark zugenommen“, meint der 36-Jährige. „Wir tragen dazu bei, dass es sich in die richtige Richtung entwickelt.“ Statt Facebook steht nun Instagram hoch im Kurs. In ihren Kursen reden die Medienexperten deshalb auch über Bildrechte und erlaubten, was Schüler tun können, wenn im Internet ein unerwünschtes Foto von ihnen erscheint. Den Inhalt ihres Programms passen die Referenten immer der Zielgruppe an und orientieren sich auch an aktuellen Vorbildern – zum Beispiel in einer Schulklassen. Die T1-Mitarbeiter springen auf Themen auf, die die Zuhörer gerade bewegen.

Im T1 können junge Leute bis 27 Jahre nicht nur an Projekten teilnehmen, sondern auch Geräte ausleihen oder Filme lernen. Besonders interessieren sie sich gerade für Youtube, sagt Reich, der das T1 seit seiner Gründung 2008 leitet. Lernbedarf bestehe aus seiner Sicht bei Live-Streamings. „Dabei ist es den Jugendlichen nicht immer bewusst, dass man nicht alles kontrollieren kann.“ Zum Beispiel wenn die Mutter ins Zimmer platzt, während ein Video gedreht wird. Sie ist dann live zu sehen oder zu hören – was vom Filmemacher vielleicht nicht so geplant war.

Doch im T1 geht es nicht nur um soziale Netzwerke, Kameraeinstellungen und Schrittprogramme. Die Pädagogin und ausgebildete Sprecherin Ciria Rosbach unterrichtet unter anderem zu den Themen Cyber-Mobbing und Drogenprävention. Seit 2009 arbeitet die Tschechin Gabriela Paozoli, wie Reich und Rosbach Medienpädagogin, in der grenzüberschreitenden Einrichtung.

1800 Leute in 65 Projekten haben die drei Pädagogen 2017 erreicht.



Ciria Rosbach (links) und Philipp Reich bieten Projekte an. Sandra Schug ist für die Verwaltung des Zentrums zuständig. Bild: Schönberger



Für den Dreh benötigen die Schauspieler auch passende Kostüme.

2008 waren es noch 137 Personen in 10 Projekten. Seitdem sind Teilnehmerzahlen und die Anzahl der Projekte kontinuierlich gestiegen. „Aber auch die Projekte haben sich verändert“, sagt Reich. Denn es sei ein Unterschied, ob beim Kinderbürgerfest in Weiden interessierte Fotos schießen oder ob zehn Teilnehmer ein mehrtägiges Seminar besuchen und in der Jugendherberge übernachten.

Kritik an Eltern

Dass Jugendliche seit Bestehen des T1 viel bewusster mit Medien umgehen, merken Eltern kaum. „Erwachsene registrieren den Lerneffekt nicht“, bedauert Reich. Obwohl ältere Menschen extrem skeptisch gegenüber neuen Medien und neuer Technik seien und in jeder Familie über den richtigen Umgang mit dem Smartphone gesprochen werde, sei die Resonanz der Eltern bei Infoabenden von Philipp Reich und sei-

nen Kolleginnen eher gering. „Wer ein Smartphone nutzt, über den weiß mindestens eine Firma mehr als der Ehepartner“, findet Reich. Dennoch ist es dem 36-Jährigen sehr wichtig, die „positiven Seiten zu vermitteln“. „Die Jugendlichen wissen, wie man mit Medien Spaß haben kann. Die Erwachsenen sind extrem skeptisch.“

Um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Jugendarbeit zu erreichen, nutze das T1 vermehrt bestehende Strukturen. Früher gab es mehrtägige Ferienworkshops, doch die Nachfrage sei gesunken. Jetzt schulen die T1-Mitarbeiter häufiger bestehende Jugendgruppen, Schulklassen oder beteiligen sich am Ferienprogramm der Gemeindefreien. Reichs Ziel: „Ich wünsche mir, dass sie einen guten, kreativen Umgang mit Medien erlernen.“

➔ Weitere Informationen zum T1:
www.t1-jmz.de

Trägerschaft

Das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz-Nord (T1) in Tannenlohe ist eine Einrichtung des Kreises Tirschenreuth. Träger ist der Kreisjugendring. Im T1 gibt es im Moment nur eine Stelle mit 40 Wochenarbeitsstunden, die sich die Pädagogen Philipp Reich, Ciria Rosbach und Sandra Schug teilen. Gabriela Paozoli ist gerade in Elternzeit. Wegen der geringen Anzahl von Arbeitsstunden ist Reich auch in der Familienhilfe tätig. Das T1-Team würde sich eine Aufstockung der Stunden und eine Beteiligung des Kreises Neustadt/WN sowie der Stadt Weiden wünschen. Zwar besuchen die Mitarbeiter auch dort Schulen, diese müssten für die Projekte jedoch gesondert bezahlen. (rs)

Freitag, 29. Dezember 2017

Themen des Tages



Konzentration und Spaß gehören zu einem Dreh. Im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe lernen Jugendliche aber nicht nur, wie sie selbst ein Video erstellen.
Bilder: Jugendmedienzentrum Tannenlohe (2)

Sa., 13. / So., 14. Mai 2017

Landkreis Tirschenreuth

Nummer 110

35



Drei Tage lang erarbeiten Schüler aus Waldsassen und Karlsbad drei Filmprojekte. Sie stellen verschiedenen Festtagsbräuche der jeweiligen Länder gegenüber. Bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung im T1-Medienzentrum wurden die Ergebnisse Vertretern aus Bayern und Böhmen offiziell vorgestellt.
Bild: wro

Brauchtum im Sucher der Kamera

Film ab im Medienzentrum Tannenlohe: Bei einem grenzüberschreitenden Projekt drehen Schüler aus Waldsassen und Karlsbad drei Streifen über das Brauchtum in beiden Grenzregionen. Das Ergebnis überrascht selbst die Macher der Filme.

Tannenlohe. (wro) Der Schüleraustausch zwischen der Waldsassener Realschule und der Partnerschule Zákadní Skola Jazyku Karlsbad funktioniert. Was früher zu Zeiten des „Eisernen Vorhangs“ völlig undenkbar war, gehört heute längst zur Selbstverständlichkeit, wie am jüngsten Beispiel – dem grenzüberschreitenden Filmprojekt „Deutsch-Tschechischer Filmkurs – und der Spracholympiade“ beider Schulen zu spüren war. Ort der gemeinsamen Be-

gegnung war nicht zum ersten Mal das T1-Medienzentrum in der Jugendherberge Tannenlohe. Gefördert wurde das Projekt mit Mitteln der Euregio Egrensis und des Rotary-Clubs aus dem Stiftland und Eger.

Bräuche verglichen

Die Schüler, die sich bereits bei einem vorangegangenen Austausch kennengelernt hatten, machten unter fachkundiger Anleitung das Eingangstor zum Waldnaabtal drei Tage lang zum spannenden Drehort. Aufgabe der grenzübergreifenden Veranstaltung war es, die verschiedenen Festtagsbräuche des eignen Heimatlands in Kurzfilmen zu dokumentieren. Auf ganz unterschiedliche Art erzählten die Filmemacher, wie der Nikolausstag, das Weihnachtsfest und Ostern hier und dort gefeiert werden.

Während hierzulande der Heilige Nikolaus zuweilen mit Knecht Ruprecht oder gar mit Engeln die Kinder besucht, um sie zu beschenken,

zieht sein Kollege drüben, begleitet von einem wilden Teufel, nicht selten strafend durch die Straßen. Ganz anders gestaltet sich auch der Heilige Abend, der in der Oberpfalz nicht selten ein Familien-Pflicht-Abend mit gesungenen Weihnachtsliedern ist. Fröhliches Treiben rund um den Christbaum prägt dagegen den Weihnachts-Vorabend im Nachbarland.

Nur wenig nachvollziehen kann man drüben den hierzulande gewohnten Brauch, einen langohrigen Osterhasen durch die Gärten hoppelnd zu lassen, der bunte Eier versteckt. Dazu – so wird im Kurzfilm erzählt – gibt es im Nachbarland gar keinen Bezug.

Ergänzt wurde der modern gestaltete Unterricht durch eine spannende Spracholympiade, bestehend aus einem mündlichen, schriftlichen und einem praktischen Teil. Die Sieger wurden anlässlich bei einer Abschlussveranstaltung in Tannenlohe zusammen mit den filmischen Wer-

ken Vertretern beider Schulen, des Schulamtes, Gästen der Rotary-Clubs, den Bürgermeistern aus Waldsassen und Karlsbad sowie den teilnehmenden Schülern offiziell vorgestellt.

Die geladenen Gäste waren über die großen Unterschiede beim Brauchtum teilweise ganz schön erstaunt. Die Premiere zeigte, dass sich der Aufwand gelohnt hatte. Die Ergebnisse der jungen Filmemacher konnten sich sehen lassen. Unterstützt wurden die 24 Schüler von Lucie Felix und Danuse Kubova. Fachmännisch begleitete Philipp Reich vom Medienzentrum die drei Teams. „Jeder, der schon einmal einen Film gemacht hat, weiß, wie viel Arbeit dahintersteckt“, lobte der am T1-Jugend-Medienzentrum tätige Diplom-Pädagoge die Ergebnisse.

„Wir sind Europa“ sei eine Aussage, die zugleich auch Sinnbild für einen gemeinsamen Weg in die Zukunft ist“, sagte die Ministerialbeauf-

tragte Maria Kinzinger in einem Grußwort. Mit dem Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union habe dieses Europa neue Gestalt angenommen. „Aus den Grenzfähigkeiten zwischen beiden Ländern sind heute Brücken geworden. Es ist außerordentlich erfreulich, dass es insbesondere für junge Menschen zur Normalität geworden ist, über die Grenzen hinweg zu kooperieren und zu lernen“, meinte sie.

Gäste beeindruckt

Beeindruckt von den Ergebnissen zeigten sich auch die Gäste aus Karlsbad und Waldsassen sowie der stellvertretende Landrat Roland Grillmeier, der empfahl: „Nehmt die Eindrücke mit nach Hause. Am T1-Medienzentrum werden heute Kompetenzen vermittelt, die man bei der Gründung noch gar nicht abschätzen konnte.“

Weitere Bilder im Internet: www.onetz.de/bildergalerie



Gut lachen hatten nicht nur die am Projekt beteiligten Schüler, sondern auch der Rotary-Club Stiftland, der für das grenzüberschreitende Medienprojekt fast alle Mittel- und Realschulen sowie das Gymnasium im Stiftland gewinnen konnte.
Bild: wro

Die Jugend stark machen

Der „Goldene Bär“ war nicht dabei. Und auch der rote Teppich fehlte. Ansonsten aber war das Filmfestival in der Jugendherberge Tannenlohe nahezu perfekt.

Falkenberg. (wro) Christian Schönberger vom Rotary-Club Stiftland bereitete es wenig Mühe, die Teilnehmer der Schlussveranstaltung des grenzüberschreitenden Jugendprojektes mit Lobeshymnen nur so zu überhäufen. Die Projekttage nannte er einen kreativen Austausch diesseits und jenseits der Grenzen. Auch wenn der „Eiserne Vorhang“ längst Geschichte sei, seien Spuren doch noch immer vorhanden, bedauerte der Rotary.

Deshalb sei man stolz, das vom Jugendmedienzentrum T1 initiierte Begegnungsprojekt mit Mitteln der Rotary-Clubs Stiftland und Eger, aber auch mit Fördergeldern der „Euregio Egrensis“ begleiten zu dürfen. Dankbar zeigte er sich auch dem Weidener

Partner „Rotaract“ (Jugend in Action) gegenüber, der die Begegnung ebenfalls ermöglicht hatte. Schönberger schob nach: „Der Rotary-Club“ macht die Jugend stark.“

Insgesamt waren rund 400 deutsche und tschechische Jugendliche aus 19 Schulklassen bei den 4 mehrtägigen und 15 lokalen Tagesprojekten am Werk. Ziel war es, die Medienkompetenz zu stärken und dabei einen verantwortungsbewussten und selektiven Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei standen Cybermobbing und Drogenprävention im Fokus, dessen Inhalte schließlich durch Einzel- und Gruppenübungen fertig erarbeitet wurden.

Neben den bereits im Vorfeld erarbeiteten Filmprojekten wurden an der rund eineinhalbstündigen Abschluss-Veranstaltung noch einmal auch die vor einigen Monaten gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt. „Wenn es das T1 nicht schon geben würde, man müsste es erfinden“, lobte Landrat Wolfgang Lippert die Arbeit der vor zehn Jahren gegründeten Einrichtung.

„Sprachbarrieren konnten abgebaut und Kontakte geknüpft werden.“ Diese seien auch nach der Grenzöffnung stark verbesserungsbedürftig. Lippert empfahl diese weiterhin zu pflegen. „Leider gerät die Idee Europa mehr und mehr in Vergessenheit.“ Lobend wandte er sich an die Vertreter des Rotary-Clubs: „Sie tragen Werte wie Weltoffenheit und den Respekt untereinander stets nach draußen.“

Im Anschluss durften die neuesten Streifen von den Schülern persönlich

Teilnehmer

An den Projekten nahmen folgende Schulen teil: Mittelschule Erbdorf, Volksschule Marienbad, Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau, Berufsschule Eger, Mädchenrealschule Waldsassen, Realschule im Stiftland Waldsassen, Freie Schule Eger, Sprachschule Karlsbad, Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth.

vorgestellt werden. Unterstützt wurden die jungen Filmemacher von einer Dolmetscherin, die die Filminhalte auch ins Tschechische übersetzte. Die filmischen Werke standen, wie schon an den vorangegangenen Nachmittagen, im Mittelpunkt der Veranstaltung. Vielen sei nicht mehr bewusst, dass es auch „Offline“ geht, dass man sich mit der Technik kritisch auseinander setzen müsse, war das abschließende Fazit. Der leichtsinnige Umgang mit den neuen Medien habe oft fatale Folgen. Daher hat sich der Rotary-Club auch zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche sowohl in der Mediennutzung als auch im grenzüberschreitenden Zusammenleben dahingehend stark zu machen.

An den Projekten nahmen folgende Schulen teil: Mittelschule Erbdorf, Volksschule Marienbad, Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau, Berufsschule Eger, Mädchenrealschule Waldsassen, Realschule im Stiftland Waldsassen, Freie Schule Eger, Sprachschule Karlsbad, Gynasium im Landkreis Tirschenreuth.

„Zeigen Sie Interesse, surfen Sie mit, spielen Sie mit“

Medienpädagoge Philipp Reich: Neue Medien und Computer nicht verteufeln und lieber klug Limits bei der Nutzung setzen

Waldsassen. „Die Eltern sollten weniger Angst vor Neuen Medien haben, die Jugendlichen dafür mehr Gefühl dafür bekommen was noch im Rahmen ist und was darüber hinausgeht.“ Philipp Reich, Medienpädagoge und Leiter des Jugendmedienzentrums T1, erläuterte kürzlich bei einem Vortrag im Programm der Stiftung Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Waldsassen die Chancen und Gefahren im Internet.

Reich stellte der Pressemitteilung zufolge die beliebtesten Aufenthaltsorte von Jugendlichen im Internet vor. Der Experte erläuterte dabei die lauernden Gefahren und unterstrich die immensen Vorteile der Technik. Der Vortrag regte die Zuhörer zu Diskussionen an. Denn um dieses Thema komme heutzutage niemand mehr herum. Hierbei sei es wichtig den Computer nicht zu verteufeln, sondern klare Zeitlimits zu setzen. Denn im Internet vergehe die Zeit wie im Flug und dies wäre gerade für

Kinder schwer zu beherrschen. „Jeder der es selbst schon einmal ausprobiert hat, kennt diese Erfahrung.“ Und genau dazu rief Philipp Reich auf: „Zeigen Sie Interesse für dass was die Kinder im Netz machen, surfen Sie mit, spielen Sie mit.“

Sicherheit beim Surfen

Wichtig bei der pädagogischen Begleitung sei vor allem ein gutes Vertrauensverhältnis: Wenn die Kinder sich trauen, von schlechten Erfahrungen und Fehlern, die sie im Netz gemacht haben zu erzählen, dann sind die Gefahren im Netz überschaubar. Dazu stellte Philipp Reich auch technische Möglichkeiten vor, mit denen man die Sicherheit beim Surfen erhöhen kann. Allerdings betonte er, dass technische Lösungen nur funktionieren, wenn die Kinder damit auch einverstanden sind, denn einen Weg um die Sperre gäbe es immer. Zudem kann eine technische Einrichtung die Begleitung der Kin-

der beim Surfen nur unterstützen keinesfalls ersetzen. Reich gab zudem einen Einblick in die Arbeit des Jugendmedienzentrums T1 das seit 2008 in Tannenlohe Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien lehrt. So werden etwa Ferienprogramme angeboten, um selbst Filme zu drehen oder Radiobeiträge zu produzieren und Schulprojekte, um den richtigen Umgang den Neuen Medien zu vermitteln und gegen Cybermobbing anzukämpfen. Oftmals sind diese Projekte deutsch-tschechisch, denn ein weiterer Schwerpunkt ist die grenzüberschreitende Jugendarbeit.

Das Jugendmedienzentrum T1 ist mit zwei halben Stellen besetzt: Der Leiter Philipp Reich und die medienpädagogische Fachkraft Circa Rosbach. Informationen unter 09637 929789,

➔ Weitere Informationen:
www.t1-jmz.de



Medienpädagoge Philipp Reich bei seinem Vortrag im Programm der Stiftung Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Waldsassen.
Bild: h1z

Video gegen Drogenmissbrauch

Kemnather Realschüler und tschechische Jugendliche drehen gemeinsam Kurzfilme

Kemnath. (jzk) Vier Tage hielt sich die Klasse 9b der Realschule mit Konrektorin Sandra Hering in Tschechien auf. Grund des Besuchs war das Drogenpräventions- und Online-Medienprojekt „Popeye – Stark für das Leben“. Die Klassenprojekte erfolgten in Zusammenarbeit mit dem grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1. Gefördert hat dies auch der tschechischen Zukunftsfonds.

Wichtiges Wissen hatten sich die Neuntklässler bereits beim Klassenprojekt im Oktober an einem Schulvormittag angeeignet. Medienpädagogin Cirta Rosbach hatte die Jugendlichen über die Gefahren von harten Drogen aufgeklärt. Medienpädagoge Philipp Reich leitete sie zu einem bewussten und sinnvollen Umgang mit Handy und Internet an.

So waren sie bestens gerüstet für die beiden Seminare in der Berghütte Lesanka in Ostrov. Dort erhielten jeweils sechs deutsche und tschechische in zwei Modulen weitere Informationen über die Themen „Suchtmittel“ und „Moderne Medienwelt“. Spiele machten ihnen unverzichtbare Lebenswerte bewusst. Bei verschiedenen Aktionen fanden sie heraus, dass der Missbrauch von Drogen oder Internet sehr viel an Lebensqualität nehmen kann. Ziel beider Seminare war, dass die Schüler beider Länder miteinander



Sehr gut verstanden sich deutsche und tschechische Schüler bei den Seminaren in der Berghütte Lesanka in Ostrov.
Bild: jzk

zwei Kurzfilme drehen. Dabei gab es für sie viele spannende Aufgaben wie beispielsweise eine bestimmte Rolle spielen und als Regisseur oder Kame-

ramann zu agieren. In vier Tagen entstanden so die Kurzfilme „4 Decisions“ und „9 Shades of Smartphone Users“.

Mit Speicherkarte zu Gast auf der Burg

Ferienprogramm-Angebot des Forums Falkenberg: Fotoworkshop mit Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum

Falkenberg. (wro) Jeder mit Kamera, Tablet-PC und Speicherkarten. Doch vor allem entwickelten die 17 Mädchen und Buben viele kreative und mutige Ideen, als sie kürzlich gemeinsam mit Philipp Reich vom T1 Medienzentrum Tannenlohe auf Motivjagd gingen. Motive gekonnt in Szene setzen, um damit eine Geschichte erzählen zu können – das will gelernt sein. Um Momente einfangen zu können statt nur Schnappschüsse zu machen, braucht es ein geschultes Auge und bedarf mehr als nur aufs Knöpfchen drücken.

Geeigneter Platz für den Anschauungsunterricht zusammen mit Fachmann Reich des nahen Medienzentrums Tannenlohe war die Falkenberger Burg. Als Lehrraum diente der dortige Rittersaal. „Traut euch ruhig“, forderte Reich auch zu Nah- und Detailaufnahmen auf. „Die Burg kennt man von vielen Fotos, wagt auch mal neues“, empfahl er auch mal ungewöhnliches auszuprobieren und mahnte: „Trennt euch von Bildern, die nicht gefallen.“ Draußen am Burghof schließlich konnten sich die

Kinder nach Herzenslust und Laune mit ihren Kameras austoben. Nach wenigen Versuchen waren auch die anfänglichen Probleme mit der Bildschärfe und die Frage nach dem richtigen Bildausschnitt gelöst. Gemeinsam wurden Motive gesucht und in den Speicher gebannt. Die Burg und ihr ganzes Drumherum wurden ins rechte Licht gerückt, um die bunten Ergebnisse anschließend den stau-

Trennt euch von Bildern, die nicht gefallen.
Philipp Reich

nenden „Mitschülern“ präsentieren zu können. Begleitet wurde der Fotoworkshop von Eva Gibhardt vom „Forum Falkenberg“, das den Nachmittag auf Burg Falkenberg anlässlich des Ferienprogramms arrangiert hatte. „Nächstes Jahr machen wir vielleicht eine digitale Schnitzeljagd“, versprach der Pädagoge mit neuen Ideen wieder zu kommen.



Die Mädchen und Buben beim Fotoworkshop mit Philipp Reich (rechts). Begleitet wurde der vom Forum Falkenberg angebotene Nachmittag von Eva Gibhardt (4. von rechts).
Bild: wro

Stark für Zivilcourage

„Demokratie leben!“ fördert Realisierung eines Kurzfilm-Projekts

Waldsassen. (exb) „Zivilcourage ist eine Selbstverständlichkeit, die nicht immer selbstverständlich ist“, heißt es in der Pressemitteilung über ein Projekt an der Mittelschule kurz vor Beginn der Ferien. Darin wird von einer Filmpremiere berichtet und deren Verlauf „als voller Erfolg“ bewertet.

Mit der Erkenntnis, wonach Zivilcourage eben nicht immer selbstverständlich wäre, wollten sich die Jugendlichen, die die Klasse 9M der Mittelschule Waldsassen besuchen, nicht abfinden. „Aus der Idee heraus, möglichst viele Bürger für zivilcouragiertes Handeln zu sensibilisieren, entstand ein Vorhaben der besonderen Art.“

In einem Film von „Schülern für Schüler“ wären dabei die Jugendlichen nicht nur die Autoren ihres eigenen Drehbuchs gewesen, „sondern

auch die Darsteller in ihrem eigenen Film.“ Erstmals präsentiert wurde dieser beim Schulfest der Mittelschule Waldsassen und erwies sich als voller Erfolg. Initiiert und geleitet wurde das Projekt von Annika Birner, die im Rahmen des Projektes „Stark für Zivilcourage“ mit der Mittelschule Waldsassen zusammenarbeitete. Damit wurden die Erarbeitung der

Filmsequenz im Deutschunterricht sowie das Abdrehen der Szenen an der Mittelschule möglich.

Kultur- und Theaterpädagogin Claudia-Maria Wagner bereitete die Jugendlichen auf den Filmdreh vor, der vom Jugendmedienzentrum T1 durchgeführt und medienpädagogisch unterstützt wurde.

Gewaltfrei durch Deeskalation

Der Film „Stark für Zivilcourage“ zeigt Problem-Situationen, bei denen durch deeskalierendes Eingreifen ein gewaltfreier Ausgang möglich wird. Dabei zeigen die Jugendlichen verständlich auf, was Zivilcourage bedeutet. Ganz bewusst setzt der Film aber auch konträre Handlungsweisen dagegen, wie et-

wa das bewusste Ignorieren eines Vorfalls. Die Konsequenzen für die Beteiligten sind vom Zuschauer zu erraten oder eindrücklich dargestellt. So wollen die Jugendlichen den Zuschauern ein Handlungsrepertoire zeigen, diese für schwierige Situationen sensibilisieren sowie Werthaltungen schaffen. (exb)



Die Jugendlichen waren die Autoren ihres eigenen Drehbuchs und zudem auch Darsteller in ihrem eigenen Film. Bild: exb



Gegen das Cyber-Mobbing

Tirschenreuth. Der internationale „Safer Internet Day“ soll zu mehr Sicherheit im Netz beitragen. Ein Schwerpunkt ist (Cyber)Mobbing. Bei Jugendlichen kennt jeder Dritte jemanden, der schon einmal mit Hilfe von Medien fertiggemacht wurde. Die Prävention ist eine der Aufgaben, denen sich das Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe verpflichtet fühlt. Mit der Integrationsklasse der Berufsschule Wiesau führte das T1 zum „Safer Internet Day“ einen Smartphone-Workshop

„Immer On“ durch. Diese Veranstaltungen sind seit vielen Jahren Bestandteil des Angebots. Ein Workshop dauert vier Schulstunden und ist für eine Klasse konzipiert. Das T1 bietet jedes Schuljahr für jede Schule im Landkreis so einen Workshop kostenlos an. Aufgrund der Beliebtheit, der aktuellen Thematik und der positiven Rückmeldungen werden dieses Jahr zehn weitere Veranstaltungen dieser Art vom Rotary-Club Stiftland finanziert. Bild: hفز

Wie Jugendliche Medien nutzen

Waldsassen. „Immer on. Wie Jugendliche neue Medien nutzen“ – so ist der Vortrag überschrieben, den Philipp Reich, Medienpädagoge, Sozialpädagoge, Erlebnispädagoge und Leiter des Jugendmedienzentrums T1 am Montag, 30. Januar, 19.30 Uhr im Gartenschulhaus im Programm der Stiftung Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Waldsassen hält. Smartphones und somit das Internet sind im Alltag omnipräsent. Die Nutzung wird begleitet von viel Freude an den Vorzügen und Skepsis bezüglich Datenschutz, Schutz der Privatsphäre und sonstiger Gefahren. Reichs Plädoyer: „Die Eltern sollten weniger Angst vor Neuen Medien



Philipp Reich.

Bild: hفز

haben, die Jugendlichen dafür mehr Gefühl dafür bekommen, was noch im Rahmen ist und was darüber hinausgeht.“ Zusammen mit KEB Tirschenreuth. Anmeldung bis 23. Januar, Telefon 09632/9200-37, Fax 09632-9200-47. Teilnahme auch kurzfristig ohne Anmeldung möglich.



Vier Kinder und zwei Erwachsene beteiligten sich am Foto-Workshop mit Philipp Reich (links) vom Jugendmedienzentrum und Jugendbeauftragtem Günther Pötzl (rechts) anlässlich des Ferienprogramms. Bild: jr

Spiel mit Schärfe, Tiefe und Nähe

Fotoworkshop zum Ferienprogramm

Konnersreuth. (jr) Geringeres Interesse als vergangenes Jahr fand heuer ein Fotoworkshop, zu dem Jugendbeauftragter Wolfgang Pötzl eingeladen hatte. Der Diplom-Sozialpädagoge und Leiter des grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Tannenlohe, Philipp Reich, erklärte den vier Kindern und zwei Erwachsenen die Grundlagen im Umgang mit einer Kamera. Dabei ging es darum, wie Personen oder Gegenstände auf einem Bild platziert werden sollten.

Die weiteren Tricks war das Spiel mit der Schärfe und Unschärfe, Tiefe

und Nähe. Weiteres Thema waren das Fotografieren aus verschiedenen Perspektiven. Nach einer theoretischen Schulung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, das Erlernete im Freien in die Tat umzusetzen. Dabei entstanden sehr schöne Bilder, die für den Postkarten-Wettbewerb nach dem Motto „Dou is schei“ verwendet werden. Mit etwas Glück werden Teilnehmer ihr Bild als Postkartenmotiv wiederfinden. Jugendbeauftragter Wolfgang Pötzl dankt Philipp Reich für sein Engagement und freute sich, für kommendes Jahr bereits wieder eine Zusage erhalten zu haben.



Der Jubel war groß bei den Preisträgern. Im Marktredwitzer Cineplanet ließen sich die jungen Filmemacher feiern. Bild: Gerd Pöhlmann

Auszeichnung für Stiftländer

Mehr als 100 Teams beteiligen sich am Juifinale. Im Rahmen des Jugendfilmfestivals findet der Wettbewerb „Bauchkino und Kopfgefühl“ statt. Dabei haben Jugendliche aus dem Stiftland die Nase vorn.

Von Gerd Pöhlmann

Marktredwitz. Rund 130 Filme in sieben Stunden. Es ist ein Mammutprogramm gewesen am Samstag in drei Sälen des Cineplanet Marktredwitz. Und das Programm? Die Filme waren so unterschiedlich wie die jungen Filmemacher. Es gab Dokumentationen zu sehen, Musikclips und Trickfilme. Schneewittchen musste sich mit sieben Zornbezwingern plagen, knuddelige Außerirdische erkundeten Bamberg – eine Liebeserklärung an die Heimat. Was Kinder und Jugendliche beschäftigte, hielten sie auf Film fest.

Bereits zum 15. Mal haben sich junge Filmemacher aus Oberfranken zur „Juifinale“ getroffen. Das oberfränkische Jugendfilmfestival stand unter dem Motto „Dein Film im Kino“. Mehr als 100 Filme hatten die Nachwuchsproduzenten eingereicht. Ergänzt wurde das Filmfestival durch „Bauchkino und Kopfgefühl“, ein Kooperationsprojekt des Bayerischen Jugendrings (BJR) mit dem Institut für Medienpädagogik in München.

Angestoßen hatte „Bauchkino und Kopfgefühl“ Heilmaintänster Markus

Söder. „Jugendliche sollen sich mit ihrer Heimat verbunden fühlen. Deshalb haben wir aufgerufen, sich kreativ filmisch mit dem Thema Heimat auseinanderzusetzen“, teilt er in einem Grußwort mit. Bei Preisverleihung am Samstag ließ er sich vertreten. Die vier Sieger zeichnete der oberfränkische Bezirksratspräsident Günther Denzler aus. „Die jungen Menschen sind in Bayern zu Hause, pflegen aber Freundschaften über Ländergrenzen hinweg.“ Für BJR-Präsident Matthias Fack ist mit dem Filmfestival „Bauchkino und Kopfgefühl“ deutlich geworden, dass Jugendliche viel mit dem Begriff „Heimat“ anzufangen wissen. „Es geht um ein Gefühl der Zugehörigkeit“, zog er Bilanz über die 29 Filme im Wettbewerb.

Der Preis der bayerischen Jugendarbeit ging an „Vielk Ostern“, ein Film des Jugendmedienzentrums T1 Tirschenreuth und der Realschule im Stiftland, Waldsassen. Mit „Nachbar“ holte das Albrecht-Altdorfer-Gymnasium Regensburg den Preis in der Kategorie 12 bis 18 Jahre. Ausgezeichnet wurde in der Kategorie 19 bis 25 Jahre der Film „Ohne Titel“ von Emil Altheim aus Höhendfliching. Der Bezirksjugendring Oberfranken hat während des Projekts „Freundschaft ohne Grenzen“ den Film „Supernova 2017“ gedreht. Dafür vergab die Jury den Sonderpreis für bayerisch-tschechische Produktionen. Die vier Preise waren mit je 500 Euro dotiert. Lobend erwähnte die Jury „Time Travel“ von der Filmgruppe Carluss und „Nationentausch“ von Violet Spring.



Wie Foto-Karikaturen entstehen, lernen die Teilnehmer im Jugendmedienzentrum. Bild: exb

Workshop „Tricks mit Pics“

Tirschenreuth. Am Montag, 4. September, bietet das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 im Rahmen des Ferienprogrammes des Kreisjugendrings Tirschenreuth den Fotoworkshop „Tricks mit Pics“ an. Für diesen kostenlosen Workshop, der für Kinder ab acht Jahren stattfindet, sind noch einige Plätze frei. Es wird gezeigt, wie man Foto-Karikaturen selbst erstellen kann. Die Tricks sind schnell erklärt und viel Spaß ist garantiert. Der Workshop findet von 14 bis 16.30 Uhr im T1 in der Jugendherberge in Tanpenlohe statt. Die Kinder müssen von den Eltern gebracht und auch wieder abgeholt werden. Eine eigene Kamera ist nicht erforderlich. Anmeldungen nimmt der Kreisjugending Tirschenreuth unter 09631/88-292 oder kjr@tirschenreuth.de entgegen.

Interviews des Stadtgesprächs

Tirschenreuth. Beim Stadtgespräch des Kreisjugendrings im Mai (wir berichteten) war auch ein junges Kamerateam aktiv. Dabei zeichnete das Jugendmedienzentrum T1 Video-Interviews mit den beiden Experten, Politikwissenschaftler Prof. Dr. Werner J. Patzelt und Clemens Fütterer von Oberpfalz-Medien, auf. Eine der Fragen war, worauf man bei der Politischen Bildung von jungen Menschen besonders Wert legen sollte. „Junge Leute ernst nehmen und auf Erfahrungen von ihnen



Ein T1-Kamerateam erstellte bei den Stadtgesprächen Video-Interviews, etwa mit Dr. Werner J. Patzelt. Bild: exb

zurückgreifen“, meint hierbei Werner J. Patzelt. Für Clemens Fütterer war es „das Recht der Jugend, auch unreflektierende Meinungen zu äußern“. „Die etwa dreiminütigen Interviews zeigen sehr schön die wichtigen Themen der Jugend im Zusammenhang mit Politik auf“, so Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings. Zu finden sind die Videos auf den Webseiten des Kreisjugendrings unter www.kjr-tir.de oder auf dem Youtube-Kanal des Medienzentrums T1. Mehr Informationen unter www.kjr-tir.de.

Gemeinsam stolz und stark fürs Leben

Deutsch-tschechisches Medienprojekt: Schülergruppen präsentieren zwei Filme

*Rundschau
30.11.2017*

Falkenberg/Jachymov (rs). Kürzlich präsentierten in Falkenberg Teilnehmer des deutsch-tschechischen Medienprojekts die Premiere ihrer beiden produzierten Filme. Lehrer der teilnehmenden Schulen aus Tschechien und Deutschland begutachteten zusammen mit dem medienpädagogischen Team des Jugendmedienzentrums T1 und der Präventionspädagogin aus Tschechien die Ergebnisse des viertägigen Drogenpräventionsprojektes unter dem Motto „Stark fürs Leben“. Zuerst berichteten die Schüler beider binationaler Filmgruppen, welche Erfahrungen sie während des Projekts gemacht

und wie sie die Dreharbeiten zu ihren Filmen erlebt haben: Die Stimmung war trotz gewisser Verständigungsprobleme durchweg gut. Regie führen, darstellen, den Ton angeln und schneiden waren für die Teilnehmer sehr spannend.

Eine Gruppe beschrieb auf humorvolle Weise neun Typen von jugendlichen Handynutzern, die andere Gruppe beschrieb Entscheidungen zu Drogen in vier schwierigen Lebenssituationen. Zusätzlich wurde den Schülern regelmäßig die Sprache des Nachbarlandes mithilfe von Sprachanimationen nähergebracht. Dabei fungierte eine Pension in Jachymov in

Tschechien als geeignete Filmkulisse. Stolz und stark fürs Leben gingen die 14 Jugendlichen beider Länder aus dem Projekt heraus. Die Ergebnisse sind auf

dem Youtube-Kanal des Medienzentrums T1 zu sehen, sie werden im Unterricht eingesetzt und dürfen von jedermann genutzt werden.



Auf humorvolle Weise werden in dem Film neun Typen von jugendlichen Handynutzern beschrieben. Foto: T1



Über den besten Umgang mit der Vielfalt der modernen Medienwelt diskutieren Philipp Reich vom Jugendzentrum T1 (von links), der stellvertretende Chefredakteur von Oberpfalz-Medien, Kat Gohlke, Moderatorin Eva Götz, die Religionspädagogin Bettina Hahn, Ehrenfried Lachmann vom Freundeskreis Tutzing und Erziehungswissenschaftlerin Nele Maurer. Bild: sb0

Auf der Spur von Fakt oder Fake

Nachrichten werden in immer höherer Geschwindigkeit und auf einer ständig zunehmenden Zahl von Kanälen verbreitet. Wer blickt da noch durch? Eine Expertenrunde macht Hintergründe deutlich.

Welden. (sb0) „Medienwelt im Umbruch“: Mit diesen Worten war der Informations- und Diskussionsabend bei Oberpfalz-Medien überschrieben. Dabei wurde die traditionelle Nachrichtenwelt, insbesondere die der Tageszeitung und ihrem Online-Angebot, beleuchtet. Aber auch neue Online-Kanäle, Internetblogs und soziale Netzwerke waren Thema.

Kat Gohlke, stellvertretender Chefredakteur der Oberpfalz-Medien, formulierte als Grundsatzposition der Tageszeitung: „Unser Überlebenswillie drückt sich dadurch aus, Nachrichten objektiv und richtig zu transportieren.“ Man sei gezwungen, exakt zu berichten, weil sonst – vor allem im Lokalbereich – „am nächsten Tag der Anruf von Beteiligten kommt“. Und

die Publikumsbefragungen zeigten, die Tageszeitung genieße nach wie vor die höchste Glaubwürdigkeit.

Leserkritik wird gehört

Dass sich die Redaktion aber auch in der Welt von Facebook & Co. bewegt, machte Gohlke mit dem Hinweis auf das Onetz deutlich. So würden auch bei Facebook unter Berücksichtigung der dortigen Algorithmen ausgewählte Nachrichten platziert. Der neu installierte Leserservice zeige, „dass wir Anregungen und Kritik der Leser ernst nehmen“.

Über eine völlig andere Nachrichtenwelt sprach Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1 im Landkreis Tirschenreuth. Er bemühte eine Statistik, nach der 48 Prozent der 18- bis 24-jährigen Soziale Medien und Blogs nutzen. Zu den Hauptinformationsquellen der jungen Generation zählten Suchmaschinen, soziale Medien, Youtube sowie eine lange Liste von Blogs. Der LeFloid-Kanal auf Youtube habe mit drei Millionen Abonnenten manchmal mehr Zuschauer als die „Tagesschau“. Reich zeigte auch Beispiele für Internetmedien, darunter Namen wie Telepolis, Fluter oder Datsfänger. Das Y-Köbe-

th wurde vorgestellt als ein Netzwerk von jungen Journalisten. Erklärt wurden auch die „Social bots“. Vor allem für junge Menschen seien Online-Kanäle sehr einfach zugänglich. „Die Vielfalt bietet große Chancen, auch in Themen sehr tief einzusteigen.“

Gefährlich seien gezielte Falschmeldungen und subjektive Einschätzungen ohne redaktionelle Kontrolle. Auch bei widerlegten Nachrichten „ist die Botschaft übergekommen“. Um „Fakt oder Fake“ unterscheiden zu können, sollten Urheber oder Entstehungszeitpunkt beachtet werden. Allerdings würden auch bei seriösen Quellen oft nur Überschriften verlinkt. Medienkompetenz-Unterricht

gehöre in die Schulen, forderte Philipp Reich. Dass es in der Gesellschaft ein Nebeneinander von traditionellen und Online-Medien gibt, bestätigten die anderen Diskussions Teilnehmer. „Ich höre viel Radio, erfahre aber auch viel aus Sozialen Medien. Und mein Freundeskreis hat Bayern 1 entdeckt“, sagte Nele Maurer, Studentin der Erziehungswissenschaften. Ihrer Mutter hätte sie aber schon mehrfach vergeblich Snapchat erklärt.

Gern etwas in der Hand

Religionspädagogin Bettina Hahn nutzt beruflich Soziale Medien, möchte aber „etwas in der Hand ha-

ben“. Als Vertreter der Generation „060“ sah sich Ehrenfried Lachmann vom Freundeskreis Tutzing. „Für mich ist die Tageszeitung nach wie vor die Nummer Eins, aber auch Fernsehen und Deutschlandfunk sind mir wichtig.“ Lachmann schaute zurück auf die Zeiten der Wochenschau in den Kinos und dem Kleinstfernseher bei der Fußball-WM 1954 in einem Saal mit 50 Zuschauern.

Moderatorin Eva Götz erinnerte an das Reformationsjahr und an Luthers „kleine Medienrevolution“. Eingeladen hatten das Evangelisch-Lutherische Dekanat Welden und das Evangelische Bildungswerk Welden sowie zahlreiche Kooperationspartner.

70 Jahre und kein bisschen leise

Es wird gesungen, getanzt und gemeinsam gebetet. Der Kreisjugendring feiert das 70-jährige Bestehen. Mit dabei Ministerin Emilia Müller. Die Festredner finden nur lobende Worte.

Plößberg. (ubb) Gleich zwei große Veranstaltungen hatte der Kreisjugendring Tirschenreuth am Freitag zu stemmen. War es zuerst die Pflicht mit der Herbstvollversammlung, folgte eine Stunde später die KJR. Denn kaum war die Vollversammlung beendet, hat KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger die Gäste zur KJR-Geburtsstagsfeier. Dieser Einladung folgten alle gerne, zumal ein schönes Programm mit viel Action, Redebeiträgen und einem Imbiss wartete. Zudem war zu diesem Zeitpunkt bereits der wichtigste Ehrgast, Staatsministerin Emilia Müller, vor Ort. Sie setzte sich zu Landtagsabgeordnetem Tobias Beß, Landrat Wolfgang Lippert, Plößbergs Bürgermeister Lothar Müller, Bürgermeister Franz Stahl aus Tirschenreuth und Matthias Fack, Präsident des Bayerischen Jugendrings.

KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger begrüßte im voll besetzten Kultursaal Vertreter der Behörden, Jugendorganisationen sowie die eigenen Mitstreiter. Ihm freute es, dass auch der frühere Landrat Karl Haberkorn, Vertreter des Jugendamtes, Kollegen der Kreis- und Stadtjugendringe Neustadt, Regensburg und Weiden, Schulleitungen sowie Ehrenvorsitzender Gerhard Kraus zu Gast waren.

Christlich geprägt

Mit gestügten Impulse erinnerten Doris Kick, Barbara Schönauer und Thomas Vitzthum an die christlich geprägte Jugendarbeit und haben um eine gemeinsame Andacht im Gebet. Danach ließen die ökumenischen Akteure das „70 Jahre alte KJR-Herz“ in einem netten Sketch jugendlich



Ronja Kunkler sorgte beim Festakt mit der Gitarre für musikalische Unterhaltung. Bild: ubb

schlagen. Stolz präsentierte Preisinger die vielen KJR-Aktionen von einst und heute, darunter die Hilfe für Tschernobyl-Kinder nach der Explosion des Kernreaktors vor über 30 Jahren. Als sein wichtigstes Anliegen in der Jugendarbeit nannte er die Vorbildfunktion. „Kinder können gar nicht anders werden, als wir es ihnen vormachen“, unterstrich er mit einem Zitat von Karl Valentin.

Glückwünsche von Herzen gab es von der Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. „Wenn der Kreisjugendring einblüht, bin ich da“, sagte Emilia Müller. Sie lobte das 70-jährige Engagement und die damit verbundene, hervorragende Arbeit in höchsten Tönen. Der KJR bereichere den Landkreis sehr. Sie bedankte sich auch beim Landratsamt und den Kommunen für die geleistete Jugendarbeit. Als un-



Wenn der Kreisjugendring Tirschenreuth ruft, dann bin ich da.

Ministerin Emilia Müller

schätzbar hohen Beitrag in Zeiten, in denen die Demokratie auf dem Prüfstand stehe, nannte sie die herausragende politische Jugendbildung im Landkreis Tirschenreuth. Matthias Fack, Präsident des Bayerischen Jugendrings, zollte dem Kreisjugendring Tirschenreuth hohen Respekt. In Tirschenreuth lebe eine bunte Gesellschaft, Populismus habe keinen Platz. Ihm werde nicht bang um weitere 70 erfolgreiche Jahre. Natürlich gab es für den KJR auch Geschenke, die Jürgen Preisinger unter anderem von Landrat Wolfgang Lippert in Form eines Schecks über 1000 Euro, vom Jugendamt und von den KJR-Kollegen aus Weiden, Neustadt und Regensburg überreicht wurden. Mit atemberaubender Akrobatik beendete die Tanzgruppe Phönix vom TuS Mittlertelch den offiziellen Teil der KJR-Jubiläumssfeier.



Hoch hinaus ging es am Ende der Veranstaltung, als die Tanzgruppe Phönix vom TuS Mittlertelch für atemberaubende Akrobatik sorgte. Bild: ubb



„Hout a Hirn, loud as Handy llong“: Eine Foto-Aktion des Kreisjugendrings, begleitet vom T1-Medienzentrum, fand auch bei den Ehrgästen Gefallen. Bürgermeister Franz Stahl (links im Bild mit T1-Leiter Philipp Reich) ließ sich gerne in Action dafür ablichten. Bild: ubb

Stolzer Landrat

„Mir liegt die Jugend sehr am Herzen“, hob Landrat Wolfgang Lippert hervor und zeigte sich stolz darauf, dass sich der KJR an den traditionellen Werten orientiere. Lippert stellte unter anderem das grenzüberschreitend agierende Jugendmedienzentrum T1 heraus. Weiter freute es den Landrat, dass das aktuelle Projekt „Hout a Hirn, loud as Handy llong“ sogar im Innenmi-

nisterium für Aufmerksamkeit gesorgt habe. Lippert berichtete, das Ministerium denke darüber nach, dieses in Tirschenreuth entwickelte Projekt, das Autofahrer humorvoll vor dem Telefonieren beim Fahren warnt, bayernweit einzuführen. Lippert lobte den KJR-Chef: Jürgen Preisinger gelinge es, zukunftsorientiert die aktuell wichtigsten Jugendthemen anzusprechen. (ubb)

